

größte Einrichtung für Forschung und Lehre in Technik und Naturwissenschaft.

„Für TU-Angestellte aber natürlich auch für Studenten gibt es zwei Möglichkeiten für die Verwertung von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen“, erläutert Franz Rammerstorfer, Vizerektor für Forschung der TU-Wien. „Es kommt immer ganz auf das Wesen der innovativen Idee an, wie sie im weiteren Verlauf wirtschaftlich nutzbar gemacht werden kann.“

Die eine Möglichkeit sei die Gründung eines Unternehmens aus der Uni heraus – eines so genann-

te, die in ein Businessplan in erster Linie ohne Umsetzungswillen entwickeln. www.i2b.at

Dem entgegen wirkt meine Software, indem sie beide Seiten mit relevanten Informationen füttert,“ erläutert der 32-Jährige.

Der Formfinder-Prototyp läuft einwandfrei. Nun gehe es darum, Interessenten aus der Wirtschaft zu lukrieren, um die Realisierung eines marktfähigen Produkts tatsächlich zu ermöglichen. Das Projekt stehe knapp vor dem Durchbruch. Zudem gilt es noch heuer die Formfinder GmbH zu gründen. „Eigentlich wollte ich Formfinder gar

► INTERNET
www.uniinvent.at

Diplomarbeiten und Dissertationen als Geldquelle für Studenten

IAESTE-Diplomarbörse / INiTS-Award

Diplomarbeiten werden immer wieder als Sprungbrett in die Arbeitswelt genutzt. „Auftragsdiplomarbeiten“ können Studenten ein finanzielles Zubrot beschaffen. Üblicherweise wird ein Student, der eine Diplomarbeit für ein Unternehmen schreibt, von diesem auf Basis eines Werkvertrages entlohnt. 300 bis 400 € pro Monat sind realistisch. Alternative ist, mit der Firma eine Prämienzahlung, meist 1500 bis 2000 €, bei Abgabe der Arbeit zu vereinbaren.

All jenen Studenten, die noch ein Diplomarbeitsthema suchen, wäre ein Besuch auf der IAESTE-Homepage

anzurufen. Die jetzt freigeschaltete Diplomarbörse bietet einen reichhaltigen Fundus an Themen.

Wer noch ein wenig mehr Moneten mit seiner Diplomarbeit verdienen möchte, der sollte sich an den INiTS-Award halten. Bei diesem Wettbewerb werden die besten Diplomarbeiten und Dissertationen in drei Kategorien (Allgemeine Technologien, Informations- und Kommunikationstechnologie, Life Science) mit jeweils 2000 € prämiert. Auch die an zweiter und dritter Stelle Platzierten bekommen noch jeweils 1500 € und 1000 € überreicht. Für die Teilnahme muss die Dip-

lomarbeit oder Dissertation aus einem technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich stammen und zwischen 1. Juni 2003 und 31. Juli 2005 beurteilt worden sein.

Bewertet werden die Arbeiten nach der Neuartigkeit und hinsichtlich der wirtschaftlichen Verwertbarkeit. Der Award zielt, entspre-

chend den Kernkompetenzen von INiTS, darauf ab, Diplomarbeiten und Dissertationen zu finden, deren Themen und Inhalte sich mit einer Firmengründung (Spin-off) umsetzen lassen. Einreichfrist endet am 31. Juli.

► INTERNET
www.firmenmesse.at
www.inits.at



Wider dem sinnlosen Verstauben: Auftragsdiplomarbeiten

STEPHAN BOROVICZENY

STEPHAN BOROVICZENY



Der ehemalige TU-Student Robert Wehdorn-Roithmayr präsentiert „seinen“ Formfinder

nicht auf den Markt bringen. Der Zeitaufwand sowie die Finanzierung erschienen mir zu groß. Ohne die, vor allem finanzielle, Hilfe von INiTS hätte Formfinder wohl nicht das Licht der Welt erblickt,“ erzählt der ehemalige TU-Student.

Neben finanzieller Unterstützung bot INiTS Hilfestel-

lungen bei der Erstellung eines Businessplans, in der Patentierungs- beziehungsweise Lizenzierungsphase und bei Marketingfragen an. Wehdorn-Roithmayr: „Die Zusammenarbeit mit INiTS endet im November dieses Jahres. Das Betreuungsverhältnis umfasst somit in etwa neun Monate.“

Getestet wurde und wird das Programm allerdings auf universitärer Ebene gemeinsam mit Studenten am Institut für Softwaretechnik. Dort ist Wehdorn-Roithmayr Vortragender und bindet seine Studenten praxisnah in sein Projekt ein.

► INTERNET
www.inits.at

KURIER 16.4.05

PERSONEN

Die Wirtschaftsinformatik-Professorin am Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme, **Mag. Dipl.-Ing. Dr. Gertrude Kappel**, wurde vom Frauenförderungsprogramm FEMtech zur ersten Forscherin des Monats gekürt.

♦♦
Dipl.-Ing. Dr. Johannes Böhm, Assistent am Institut für Geodäsie und Geophysik, wurde mit dem Karl Rinner Preis 2004 der Österreichischen Geodätischen Kommission (ÖGK) ausgezeichnet.

♦♦
Seit 1. April ist **DI Dr. Peter Tschernutter** Professor für Wasserbau am Institut für Wasserbau und Ingenieurhydrologie. Anfang Mai

tritt **Dr. Silke Bühler Paschen** ihre Professur am Institut für Festkörperphysik an.

♦♦
Der Dekan der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik, **Dipl.-Ing. Dr. Siegfried Selberherr** ist neues Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

♦♦
Mag. Dipl.-Ing. Dr. Peter Mörtenböck, Kulturwissenschaftler und Architekt am Institut für Kunst und Gestaltung, erhielt ein Marie Curie Intra-European Fellowship. Er forscht zwei Jahre am Department of Visual Cultures der University of London über die räumliche Netzwerkbildung von Kulturen.